



Projekt DITEAM12

Verschiedene und integrative Mannschaften
für Kinder unter 12

Behinderung verstehen



Behinderung verstehen

Ziele

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



- Die Realitäten und Sagen über Behinderung zu untersuchen
- Die Bedeutung von Behinderung und Beeinträchtigung, sowie die Faktoren die die gelebten Erfahrungen behinderter Personen beeinflussen zu verstehen;
- Die Anwendung von Regeln und Mustern bei Behinderung in Bezug auf körperliche Aktivität und Sport zu verstehen.



Behinderung verstehen

Lernziele

Lernende werden:

- Ein Verständnis der grundlegenden Themen über Behinderung entwickeln;
- Verstehen, welche Auswirkungen diese Themen auf körperliche Aktivitäten und Sport haben und wie sie zu der Entstehung einer fairen Gesellschaft beitragen.



Behinderung verstehen

Zahlen



- Es gibt geschätzt 1 Milliarde Personen mit Behinderungen in der Welt – das sind knapp ein Siebtel aller Menschen auf der Erde.
- In den entwickelten Ländern haben 15 – 20% der Bevölkerung Beeinträchtigungen.
- Das Vorherrschen von Beeinträchtigungen und deren Schwere nimmt mit dem Alter zu.



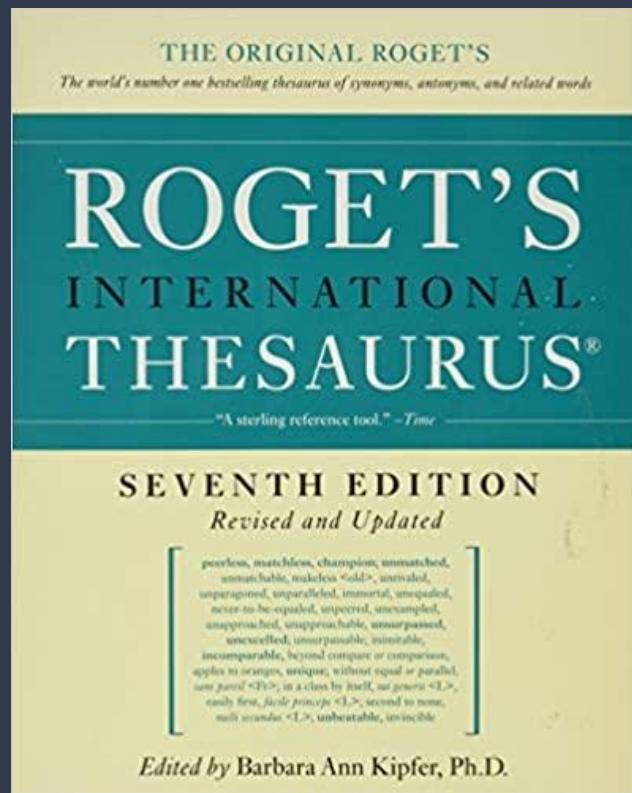
Behindern verstehen Wörter



- Die Ausdrucksweise für Behinderung und Beeinträchtigung ist weltweit unterschiedlich.
 - 'Behinderte' oder 'Personen mit Behinderung'?
 - Praktische Lösungen:
 - Verwende den Ausdruck der im Umfeld bevorzugt wird
 - Vermeide Klischees
 - SPRICH MENSCHEN MIT IHREM NAMEN AN!

Behinderung verstehen

Definitionen



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

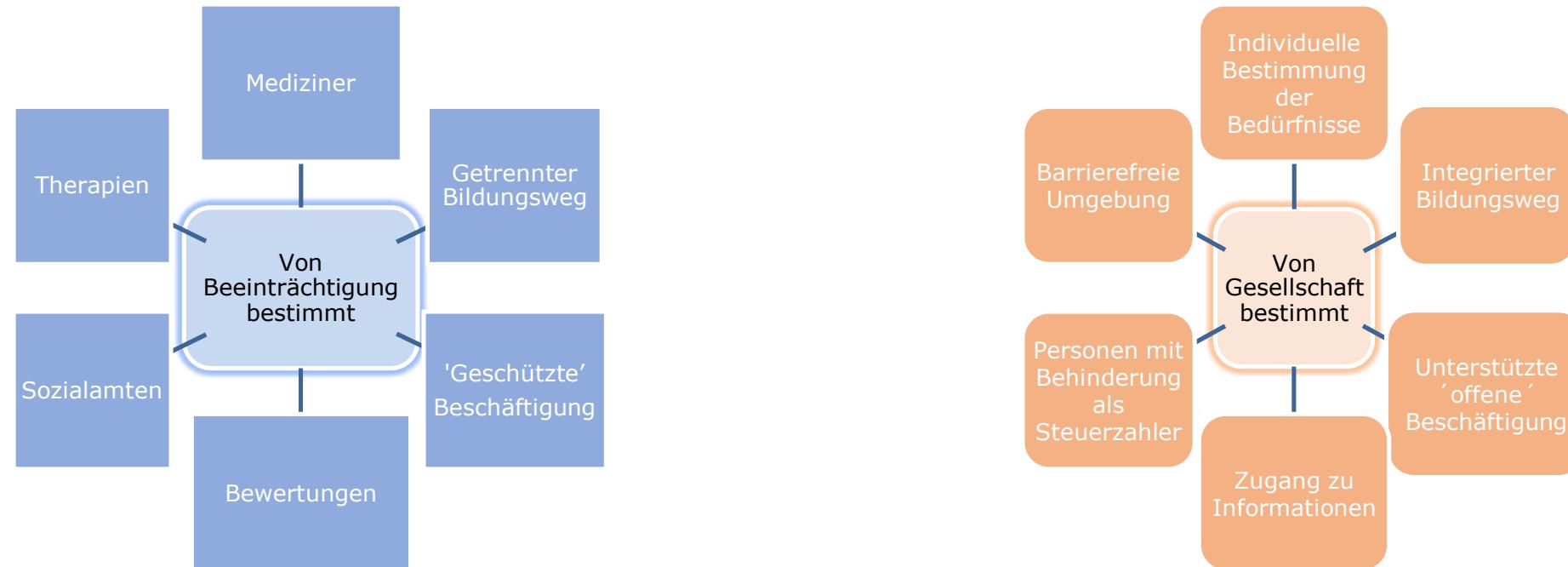


Übung

Was bedeutet der Begriff 'Behinderung'?
Schreibe alle Wörter auf, die Du kennst.

- Was macht Leute 'behindert'? Ist es die Beeinträchtigung oder ist es ein anderer Faktor?
- **Medizinisches Modell der Behinderung**
Personen die durch ihre Beeinträchtigung behindert sind
- **Gesellschaftliches Modell der Behinderung**
Personen die durch gesellschaftliche Faktoren behindert werden wie z.B. Umwelt, Einstellungen, Chancenbarrieren

Modelle von Behinderungen





Interpretation

'Unserer Meinung nach ist es die Gesellschaft die die körperlich Beeinträchtigten behindert. Behinderung ist etwas, dass zusätzlich zu Beeinträchtigungen auferlegt wird durch die Art und Weise wie wir unnötig isoliert werden und von einer vollen Teilnahme in der Gesellschaft ausgeschlossen werden.'

Union of the Physically Impaired Against Segregation (UPIAS)

1976

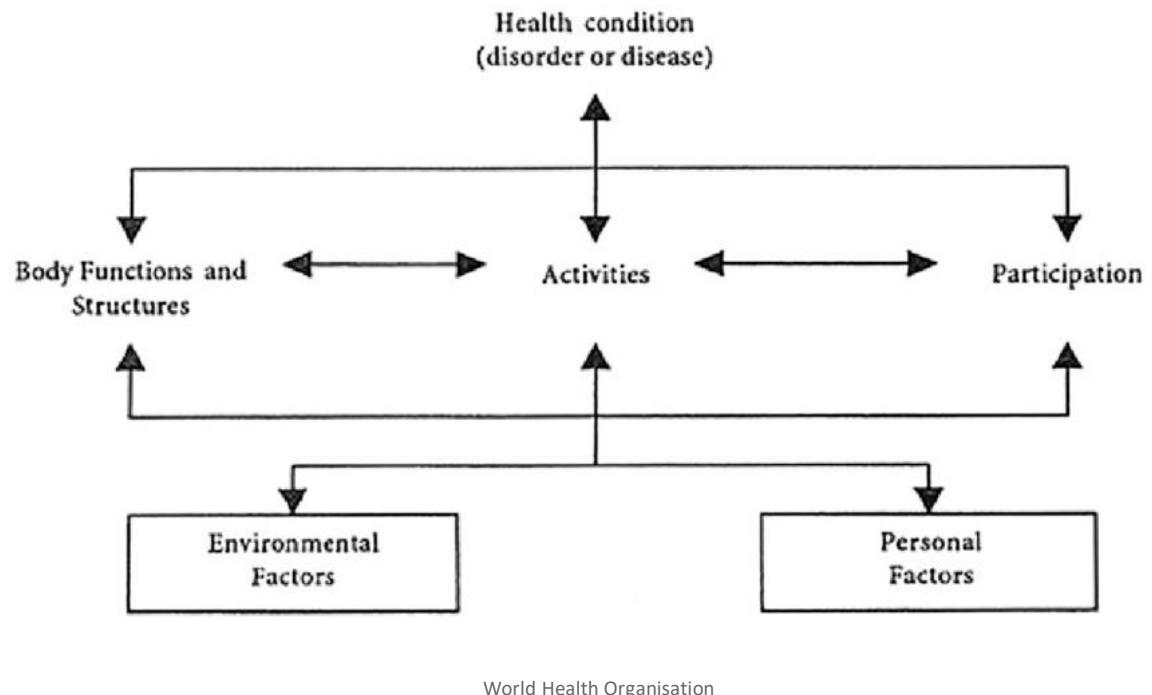
'...Behinderung sollte weder rein medizinisch noch rein gesellschaftlich betrachtet werden:
Menschen mit Behinderungen haben oft Probleme die durch ihren Gesundheitszustand ausgelöst werden. Es bedarf einen ausgeglichenen Ansatz bei dem die verschiedenen Aspekte der Behinderungen entsprechend gewichtet werden.'

World Health Organisation (WHO)

2011



International Classification of Functioning, Disability & Health (ICF)

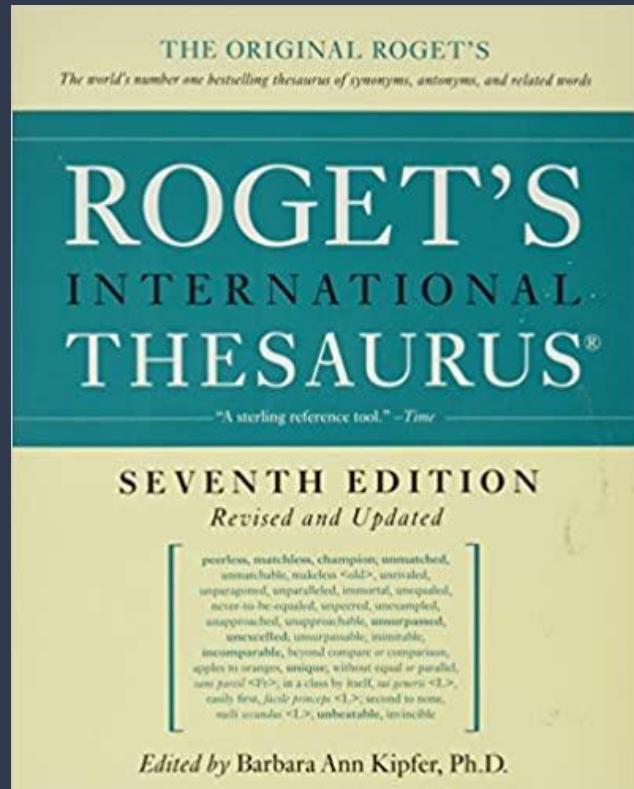


Die ICF besagt:

- Es gibt eine Reihe von verschiedenen Faktoren die das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen beeinflussen.
- Die Auswirkung der Beeinträchtigung auf den einzelnen Menschen hängt von den verschiedenen Einflüssen dieser Faktoren ab.
- Zum Beispiel, jemand der Bewegungseinschränkungen hat, könnte sehr erfolgreich in einer Postverteilerstätte arbeiten, wäre aber weniger als Postbote geeignet.



Definitionen Zusammenfassung



Die Definition von Behinderung kann also so gesehen werden:

- **Beeinträchtigung** – ist was der Mensch hat – körperlich, sensorisch oder intellektuell, oder eine Krankheit (wie Multiple Sklerose).
- **Behinderung** – ist die behindernde Wirkung gesellschaftlicher Barrieren (zum Beispiel Einstellungen, Mangel an Chancen) zusammen mit anderen Faktoren, die persönlich, gesundheitlich und vom Umfeld beeinflusst sind.
- **HINWEIS:** Beeinträchtigungen bedeuten nicht gleich einen schlechten Gesundheitszustand. Viele Menschen haben Beeinträchtigungen, sind aber weder 'krank', noch haben Schmerzen oder einen verschlechterten Gesundheitszustand.



Das Sport Modell



- Die Klassifikationen oder Gruppierung im Sport ist ein gemeinsames Kennzeichen fast aller Sportarten; zum Beispiel nach Alter, Geschlecht oder Gewichtsklassen.
- Im Behindertensport konzentriert man sich auf funktionelle Fähigkeit, um die Sportler*innen einzuordnen und eine Struktur für Wettbewerbe zu haben.
- Sportler*innen werden in funktionelle 'Gruppen' (Klassifikationsgruppen) eingestuft damit sie sich mit funktionell gleichwertigen Wettbewerber*innen messen können.

Das Sport Modell



***Special
Olympics***

- Andere Behinderten Sportprogramme benützen andere Methoden um Sportler*innen für den Wettbewerb einzustufen.
- Bei den **Special Olympics** zum Beispiel ist es so, dass Wettbewerber*innen in Leistungsbänder unterteilt werden (das nennt sich 'divisioning'); zum Beispiel, alle die ungefähr gleich schnell 100m laufen, bestreiten gemeinsam das Rennen.



Der Anfangspunkt



Vector stock

- Wenn wir ein soziales oder ICF Modell für körperliche Aktivität verwenden, dann liegt der Fokus nicht bei der behinderten Person, sondern bei Lehrer*in, Coach, Eltern oder Volontär*in.
- Die Betonung liegt auf der **Handlung** der Lehrer*innen, Coach, Eltern oder Volontär*in und nicht in der **Reaktion** zu den Beeinträchtigungen einer Person.



Übung: was kontrollierbar ist

Wenn man mit behinderten Kindern und Erwachsenen im Sport arbeitet, welche der aufgelisteten Faktoren kann man kontrollieren und welche sind nur wenig oder gar nicht zu kontrollieren?

Gruppenorganisation	Analyse
Kommunikation	Selbstbewusstsein
Die Beeinträchtigung	Angepasste Ausrüstung
Planung	Beobachtung
Wissen	Enthusiasmus
Leitung	Wissen über Behinderung



Der Anfangspunkt

Ihr habt über fast *alle* dieser Faktoren Kontrolle!

Der einzige Faktor der nicht zu kontrollieren ist, ist die Beeinträchtigung eines Menschen.

Alles andere ist in Eurer Macht.

- Man kann lernen wie Geräte modifiziert und angepasst oder anders verwendet werden können.
- Man kann alles über die Eigenarten und Unterschiede der Sportler*innen herausfinden – dazu gehören die Beeinträchtigungen und deren Auswirkung auf Sport und körperliche Aktivität.
- Das Selbstbewusstsein steigt im Laufe der Zeit und mit Erfahrung.



Der Anfangspunkt



Vector stock

- Daher konzentriert Euch als Lehrer*in, Coach, Eltern oder Volontär*in auf die Dinge, die in Eurer Macht stehen und nicht auf die, die Ihr nicht kontrollieren könnt.
- Hier ist der Anfangspunkt: was **Ihr** machen könnt und nicht was eine Person nicht machen kann.



Quellen/Nachweise

- Banks et al, (2010). Financial circumstances, health and well-being of the older population in England. The 2008 English Longitudinal Study of Ageing. London: IFS.
- Life Opportunities Survey 2009-2012 / Census 2011
- Sport England (2016). 'Mapping Disability: the facts – A statistical review of disabled people in England'
- World Health Organisation, [International Classification of Functioning, Disability and Health \(ICF\) \(who.int\)](http://www.who.int/classifications/icf)
- [World Health Organisation & World Bank \(2011\). 'World report on Disability'.](http://www.who.int/whosis/whostat/2011/WHO_Disability_Report_2011.pdf)
- [Union of the Physically Impaired Against Segregation \(UPIAS\) \(1976\). 'Fundamental Principles' \(booklet\)](http://www.upias.org.uk/1976fundamentalprinciples.htm)